

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità

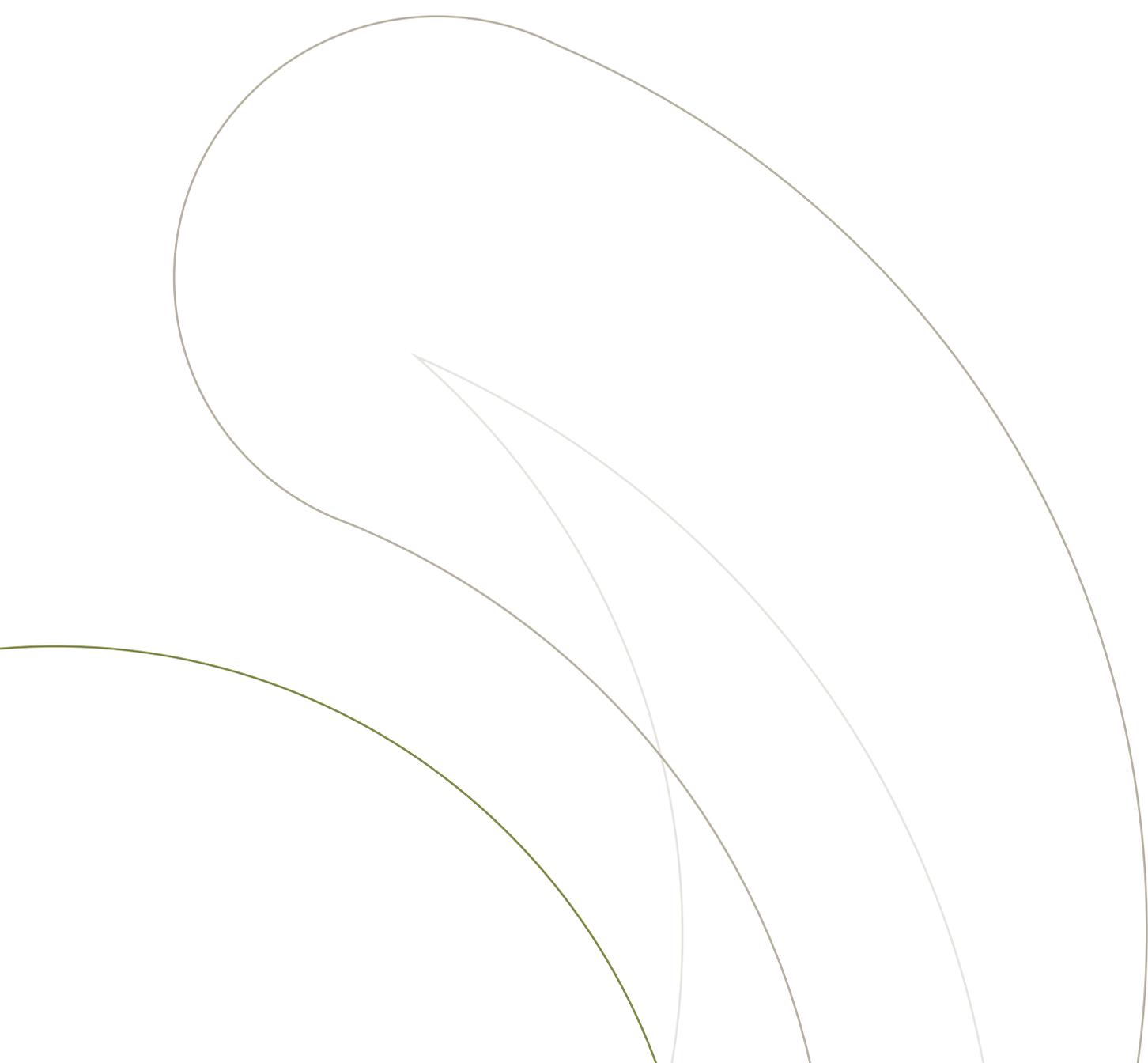


**psychomotorik schweiz**  
**psychomotricité suisse**  
**psicomotricità svizzera**

**Jahresbericht 2023**

## Impressum

Herausgeber:  
Psychomotorik Schweiz  
Genfergasse 10  
3011 Bern  
Telefon 031 301 39 80  
[info@psychomotorik-schweiz.ch](mailto:info@psychomotorik-schweiz.ch)  
Mai 2024



***Du öffnest das Fenster.  
Alle Frühlinge kommen  
herein mit diesem.***

*Hilde Domin*

Liebe Mitglieder

Alle Jahre wieder spriesst und grünt es überall, und die Natur erwacht nach dem Winter zu neuem Leben. Kleine Krokusse erblühen, gelbe Schlüsselblumen spriessen und stolze Tulpen stehen dazwischen. Wenn ich in meinen Garten schaue, sehe ich einen farbenfrohen Teppich, der mich als Ganzes beglückt.

Das Gedicht von Hilde Domin bringt zum Ausdruck, dass im jetzigen Frühling alle Frühlinge enthalten sind. Auch ein Verbandsjahr ist von Zyklen und wiederkehrenden Aufgaben geprägt. Diese stellen Stabilität und Kontinuität sicher und erlauben uns, stetig auf die strategischen Ziele hin zu arbeiten und neue Projekte anzugehen.

Das dreiteilige Credo, welches am Anfang der strategischen Ziele steht, nimmt diesen Gedanken auf:

- Wir handeln im Einklang mit dem Grundgedanken der schweizerischen Psychomotoriktherapie und erhalten die Errungenschaften
- Wir streben die nachhaltige Stärkung des Berufs der Psychomotoriktherapeut:in in der gesamten Schweiz an
- Wir artikulieren die zukunftsstragenden Themen für den Beruf.

Im Gedicht tönt noch ein weiterer Gedanke an: wenn mit jedem neuen Frühling alle Frühlinge mit hereinkommen, bringt dann jeder neue Frühling DAS Frühlingsgefühl mit sich? Gibt es also eine Art Essenz des Frühlings? Und was wäre die Essenz, der Kern der Psychomotoriktherapie? Etwas, was in jeder Therapie-stunde, jedem Elterncoaching, in der Ausbildung und Verbandsarbeit präsent ist? Das Fotoshooting für die neue Webseite ist ein Versuch, die Psychomotoriktherapie in Bildern einzufangen und verständlich zu machen. Vielleicht gelingt es uns, die Essenz einzufangen, welche das Psychomotorikverständnis vermitteln kann. Dazu mehr im nächsten Jahresbericht.

Mit den besten Wünschen



Judith Sägesser Wyss, Präsidentin

---

## **Jahresbericht Zentralvorstand und Geschäftsstelle**

### **Fokus auf die strategischen Leitziele für eine gelingende Nach-Vorn-Orientierung**

Judith Sägesser Wyss, Simone Reichenau, Nicole Messner

**Eine gelingende Nach-Vorn-Orientierung und Priorisierung gemäss Ressourcen - so die Hauptziele des vor zwei Jahren durchgeführten Strategieprozesses. Die Leitziele der strategischen Themen gaben daher auch im Verbandsjahr 2023 die Richtung der Verbandsaktivitäten vor. Das Redesign der neuen Website war ein zentrales Thema und wird Zentralvorstand (ZV) und Geschäftsstelle (GS) auch 2024 beschäftigen. Mit dem Redesign der Website wird eine klare und zielgruppenorientierte Kommunikation angestrebt. Auf berufspolitischer Ebene beschäftigte weiterhin der Fachkräftemangel in der deutschen und italienischen Schweiz und ein Höhepunkt war die von der Plenarversammlung der EDK im Juni 2023 genehmigten neuen Reglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe. Das neue Reglement bildet die Grundlage dafür, dass die Psychomotoriktherapie auch in Zukunft hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden kann.**

Die strategischen Themen mit ihren Leitzielen setzten auch im Verbandsjahr 2023 den Rahmen für die Aktivitäten der verschiedenen Verbandsorgane. Diese Leitziele sind zentral für eine gelingende Nach-Vorn-Orientierung. Sie unterstützen den Zentralvorstand und die Geschäftsstelle darin, die Verbandsaktivitäten aufgrund der verfügbaren Ressourcen zu priorisieren und so die berufspolitischen Herausforderungen anzupacken.

Zentrale berufspolitische Aufgaben sind unter anderen die Vernetzung und die Kommunikation. Der 10. Weltkongress für Psychomotorik in Verona bot eine gute Gelegenheit für eine Vernetzung über die Landesgrenzen hinaus. Die Schweiz war mit 55 Teilnehmenden aus allen Landesteilen gut vertreten und die zahlreichen Beiträge der Schweizer Delegation zeigten, wie vielfältig die Forschung und die Praxis hierzulande sind. 2022 wurde das Redesign der Website in Angriff genommen. Die Struktur und Inhalte werden angepasst, um klar und zielgruppenorientiert nach aussen zu kommunizieren.

#### **Generalversammlung in Bern**

Nach dem Abstecher nach Genf für die Jubiläumsgeneralversammlung, fand die GV 2023 wieder in Bern statt. Neben den statutarischen Teilen standen die strategischen Leitziele im Fokus. Im Rahmen eines Marktplatzes informierten Zentralvorstand und Geschäftsstelle an bunten Ständen über die laufenden Projekte und Aktivitäten und nahmen Inputs der Mitglieder entgegen. Es gab einen regen Austausch an den Marktständen. Weiter informierten die beiden Ausbildungsstätten über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Studiengänge Psychomotoriktherapie. Anne-Françoise Wittgenstein wurde vom Verband für ihr langjähriges Engagement als Studiengangsleiterin gewürdigt. Sie hat die Entwicklung der Ausbildung massgeblich geprägt und die Psychomotorik in der HETS und im politischen Kontext der Hochschulen positioniert. Ihre Nachfolgerin, Gemma Gebrael Matta, richtete sich per Videobotschaft an die Mitglieder. Die Vertreter:innen der HfH informierten über das Angebot des berufsbegleitenden 3. Ausbildungsjahres, die Weiterentwicklung des Bachelors PMT sowie die Lancierung des konsekutiven Masters PMT mit dem Fokus auf evidenzbasierte Praxisentwicklung. Umrahmt wurde das bunte Programm durch musikalische Einlagen von Melanie Kummer und Tomas Sauter.

Catherine Koenig, die viele Jahre als Ombudsfrau für den Verband gearbeitet hat, gab ihr Amt nach der GV ab. Marianne Abegglen und Anne Bavaud, die nach einer Pause ihr Engagement wieder aufgenommen hat, betreuten die Ombudsstelle im vergangenen Verbandsjahr zu zweit. In der Deutschschweiz zeichnet sich bereits eine mögliche Verstärkung ab und auch in der Westschweiz soll mittelfristig eine zusätzliche Person Anne Bavaud unterstützen. Verschiede Projektgruppen wurden aufgelöst resp. neu organisiert. Das Engagement der bisherigen Projektgruppenmitglieder wurde an der GV entsprechend verdankt.

Im Verbandsjahr 2023 wirkten neben der Präsidentin Judith Sägesser die ZV-Mitglieder Marjorie Cardaci, Nadia Ferella Falda, Myrtha Häusler, Ursina Lachappelle und Anja Solenthaler im Gremium mit. Myriam Eich, die sich an der GV 2024 zur Wahl stellen wird, arbeitete bereits engagiert im Zentralvorstand mit.

Simone Reichenau und Nicole Messner führten die Geschäftsstelle (GS) weiterhin im Rahmen einer Co-Leitung. Im administrativen Bereich wurden sie von Lara Wyttenbach unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung zu zwei online- und zwei Präsenzsitzungen, sowie einer eineinhalbtägigen Retraite.

### **Zusammenarbeit mit den Sektionen und gewerkschaftliche Kooperationen**

Zwecks Austausches mit den Sektionen fanden 2023 zwei Sektionskonferenzen (SK) statt. Im April trafen sich die Sektionsvertreter:innen vor Ort in Bern. Im Rahmen des strategischen Themas «Umgang mit berufspolitischen Themen» gab Prof. Dr. iur. Bernhard Pulver, ehem. Erziehungsdirektor des Kantons Bern, einen Input zu politischer Steuerung und berufspolitischem Handeln. Anschliessend folgte eine angeregte Diskussion zu aktuellen Themen aus den Sektionen und verschiedenen Handlungsmöglichkeiten. Die SK im September fand online statt und widmete sich unter anderem der Frage des Umgangs mit kleinen oder fehlenden Sektionsvorständen.

Der Zentralvorstand genehmigte für das Verbandsjahr 2023 die Weiterführung von zwei kantonalen gewerkschaftlichen Kooperationen: Die Kooperation der Sektion Zürich mit dem VPOD und die Kooperation der Sektion VD mit der Gewerkschaft SUD. Ebenfalls genehmigte der Zentralvorstand die Anträge von 5 Sektionen für eine Teilfinanzierung von Doppelmitgliedschaften. Die Kooperationen und die Teilfinanzierung von Doppelmitgliedschaften wurden vom ZV auch fürs laufende Verbandsjahr 2024 genehmigt.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

*Bulletin:* Die Mitglieder sowie ausgewählte externe Stellen erhielten im September 2023 das Bulletin zum Schwerpunktthema «Blitzlichter der Psychomotoriktherapie». Die Artikel aus der Schweiz und verschiedenen Ländern zeigten eindrücklich auf, wie die Welt der Psychomotoriktherapie in Bewegung ist – in der Ausbildung, in der Politik und in der Praxis. Psychomotoriktherapeut:innen gehen immer wieder neue Wege, um ihre Klientel besser zu unterstützen. Im Bulletin wurde über die Landesgrenze hinausgeblickt: Im Leitartikel schilderte Simone Reichenau in Form von Blitzlichtern ihre Eindrücke vom 10. Weltkongress für Psychomotorik in Verona und in weiteren Artikeln wurde die Berufspraxis in Frankreich und im Libanon näher beschrieben.

*Newsletter:* Die Mitglieder erhielten sieben Newsletters mit aktuellen Informationen des Verbandes, Hinweisen zu spannenden Publikationen, Veranstaltungen und Weiterbildungen sowie mit Spezialangeboten für Verbandsmitglieder.

*Werbeartikel:* Für den Europäischen Tag der Psychomotorik EFP am 19. September hat der Berufsverband den Mitgliedern als Gadget Seifenblasen zur Verfügung gestellt.

*Redesign Website:* Die Projektgruppe, bestehend aus externen Fachpersonen, der Geschäftsstelle sowie Alexis Guillot, definierte die Struktur und entwickelte das neue Design. In der zweiten Jahreshälfte begann die Projektgruppe mit den Textarbeiten. Die Texte werden nun in der ersten Jahreshälfte 2024 finalisiert und übersetzt. Ebenfalls wird das Design weiter verfeinert und das Bildmaterial fürs neue Design erstellt. Da das Projekt personelle und finanzielle Ressourcen bindet, hat der Zentralvorstand entschieden, die Aktualisierung des Infomaterials frühestens im Verbandsjahr 2025 in Angriff zu nehmen.

### **Fachkräftemangel**

Der Fachkräftemangel zeigt sich weiterhin in vielen offenen und schwer zu besetzenden Stellen in der Deutschschweiz. Das Positionspapier wird sehr geschätzt, trotzdem erhält die Geschäftsstelle regelmässig Anfragen von Schulleitungen und Arbeitgebenden zu Möglichkeiten von Aus- und Weiterbildungen, Entschädigung von Mentoraten, etc.

### **EDK: Totalrevision der Reglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe**

Die Plenarversammlung der EDK hat im Juni 2023 die neuen Reglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe verabschiedet. Das neue Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen in Psychomotoriktherapie trat am 1.1.2024 in Kraft und regelt weiterhin die pädagogisch-therapeutische und medizinisch-therapeutische Berufsbefähigung. Neu kann die Ausbildung in Psychomotoriktherapie berufsqualifizierend sowohl als Bachelor- als auch als Masterstudiengang angeboten werden. Ausserdem begrüssen wir die aktualisierte Definition, die stärkere Ausrichtung auf professionelle Kompetenzen bei den Ausbildungszielen sowie die Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung. Psychomotoriktherapie und Logopädie sind neu in zwei separaten Erlassen geregelt, was der Spezifität der Ausbildungen und ihrer institutionellen Verankerung besser Rechnung trägt.

### **Finanzierung Psychomotoriktherapie über Krankenkassen**

Das EMR hat im März den Tag der Versicherer organisiert und den Verband eingeladen, die Psychomotoriktherapie in einem Kurzreferat vorzustellen und einen Stand zu halten. Es war eine gute Gelegenheit, mit den Vertreter:innen der Versicherungen ins Gespräch zu kommen.

### **Projektgruppe Weiterbildung Autismus und Psychomotoriktherapie Romandie**

Viele Interessierte aus verschiedenen Kantonen trafen sich mehrmals online unter der Leitung von Estelle Terradillos (FR) und Simone Reichenau, um die Weiterbildung «Autismus und Psychomotoriktherapie» für die Romandie zu planen. Entstanden ist ein Programm in drei Modulen, welches 2024 durchgeführt wird.

### **Projektgruppe Psychomotorik im Frühbereich**

Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Barbara Müller-Sommer (BE), Lara Fabel (LU), Anita Heierle (ZH), Maja Joss (ZH), Bianca Schmidli (BE), Simone Reichenau (GS). Sie hat das Positionspapier «Psychomotoriktherapie im Frühbereich» verfasst, welches im Sommer von einer Resonanzgruppe begutachtet und anschliessend vom ZV genehmigt wurde. Die Umsetzung wurde an der Sektionskonferenz im Frühling 2024 mit den Sektionen diskutiert und die stärkere Vernetzung im Thema Frühbereich zwischen den Sektionen und zwischen Sektionen und ZV/GS wird uns weiterhin beschäftigen.

Die Projektgruppe beschäftigt sich nächstes Jahr mit der Konzeption einer Weiterbildung «Psychomotoriktherapie im Frühbereich», welche voraussichtlich 2025 durchgeführt werden wird.

### **Projektgruppe Weiterbildungen Frühbereich**

Der Weiterbildungszyklus "Psychomotorik im Frühbereich", der im September 2022 startete, dauerte bis im Juni 2023. Er ist Teil der Strategie des Verbandes zur Entwicklung der Psychomotoriktherapie für die jüngsten Kinder. Die Initiator:innen, Samuel Beuchat und Aymone Kaenzig, geben in einem separaten Jahresbericht (Seiten 8-10) eine Übersicht zur Entstehung und Durchführung der Weiterbildungen sowie einen Ausblick zur Fortführung.

### **Kommission Forschungsfonds**

Die Kommission Forschungsfonds hat sich zwei Mal getroffen und entschieden, das Projekt «Psychomotoriktherapie im Kispil» einer Arbeitsgruppe der Sektion Luzern in Zusammenarbeit mit der HfH finanziell zu unterstützen.

### **Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten**

Auch 2023 hat der Verband mit den beiden Ausbildungsstätten – der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich und der Haute école de travail social (HETS) in Genf – einen regelmässigen und sehr konstruktiven Austausch gepflegt.

Den Studierenden der HfH wurde der Verband von Beatrice Bieri vorgestellt, erstmals haben einige Sektionsvorstände online teilgenommen, um den Studierenden ihre Aufgaben, Projekte und Herausforderungen direkt zu erläutern. Dieses Format wurde sehr geschätzt und wird beibehalten. Bei der HETS vertritt Simone Reichenau den Verband weiterhin im Beirat des «Centre d'expertise et de recherche clinique en intervention psychomotrice» (CERIP). Im Herbst hat Simone Reichenau in Zusammenarbeit mit der Sektion Genf den Studierenden M1 den Verband vorgestellt. Den Studierenden M2 wurde der Verband im Frühling in Zusammenarbeit mit allen Sektionen online vorgestellt, damit sie spezifische Infos zu den jeweiligen Kantonen erhalten und Fragen zur Berufsrealität stellen können. Dieses Format wurde von den Studierenden sehr geschätzt.

### **Vertretung im Europäischen Forum für Psychomotorik (EFP)**

Die Delegierten der vierzehn im Europäischen Forum für Psychomotorik (EFP) vertretenen Länder haben sich vom 22.-24.9.2023 in Brüssel (BEL) zur Generalversammlung getroffen. Ziel des EFPs ist es, die Psychomotorik auf internationaler Ebene zu stärken in inhaltlicher und politischer Hinsicht. Höhepunkt im vergangenen Verbandsjahr war der Weltkongress, welcher im Mai 2023 in Verona stattgefunden hat. Die Schweiz ist in EFP-Arbeitsgruppen zu den Themen «Wissenschaft» (Melanie Nideröst), «Austausch von psychomotorischen Praktiken und Methoden der EFP-Mitgliedsländer» (Beatrice Bieri), «Prävention» (Malika Baioia Lehmann / Arbeitsgruppe abgeschlossen) und «Kommunikation / Website» (Alexis Guillot) vertreten. Die Vertreter:innen der Arbeitsgruppen sowie die Delegierte, Judith Sägesser Wyss, nahmen alle am Weltkongress teil.

## Finanzen

Die Jahresrechnung 2023 weist einen Gewinn von CHF 1'246.13 auf. Auf Einnahmenseite mussten wir leider wiederum Debitorenverluste in Kauf nehmen. Wir finanzieren uns ausschliesslich über unsere Mitgliederbeiträge - verspätete Austritte oder ausbleibende Zahlungen von Mitgliederbeiträgen wirken sich daher immer sehr direkt auf unser Geschäftsergebnis aus. 2023 fanden vom Verband organisierte Weiterbildungen zum Thema Psychomotorik und ASS statt - diese konnten wie geplant kostenneutral durchgeführt werden. Die Sektionen führten nicht alle geplanten Projekte durch, so dass der Aufwand geringer war. Die Neugestaltung des Infomaterials wird erst zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen, da das Redesign der Website sowohl personell wie auch finanziell beträchtliche Ressourcen bindet. Der Aufwand bei diesem Budgetposten war daher geringer. Aufgrund dieser Einsparungen konnten per Ende Jahr ein Teil der Publikationen zum vergünstigten Wiederverkauf an die Mitglieder aus der Bilanz ausgebucht werden.

Das Budget 2024 weist einen Verlust von CHF 4'900.00 auf. Fürs Verbandsjahr 2024 erwarten wir leicht höhere Einnahmen durch Mitgliederbeiträge. Die Einnahmen durch Weiterbildungen auf nationaler und Sektionsebene sollten die entsprechenden Ausgaben decken und kostenneutral durchgeführt werden. 2023 verabschiedete der ZV ein Personalreglement (gültig ab 1.1.2024), das unter anderem die Lohneinstufung, den Lohnstufenanstieg und den Teuerungsausgleich seitens Geschäftsstelle regelt. Die angepassten Lohnkosten wurden entsprechend im Budget berücksichtigt. Auf Aufwandseite fallen insbesondere die Kosten für das Redesign der Website ins Gewicht. Die von den Sektionen eingegebenen Budgets wurden vom Zentralvorstand an der Novembersitzung 2023 genehmigt und sind im Gesamtbudget berücksichtigt.

---

### Verbandsjahr 2023

#### Bilanz und Jahresrechnung

#### Bilanz per 31. Dezember 2023

AKTIVEN		PASSIVEN	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	30.65	Verbindlichkeiten	2'936.45
Bankguthaben	283'590.19	Projektreserven	4'507.17
Forderungen	480.00	Forschungsfonds	2'000.00
Vorräte	3'600.00	Passive Abgrenzungen	3'024.00
Aktive Abgrenzungen	2'439.55		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Mobiliar/Einrichtungen	1.00	Verbandskapital	276'428.64
EDV-Anlage	1.00		
<b>Total Aktiven</b>	<b>290'142.39</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>288'896.26</b>
<b>Gewinn</b>			<b>1'246.13</b>
	<b><u>290'142.39</u></b>		<b><u>290'142.39</u></b>

## Erfolgsrechnung und Budget 2023 / Budget 2024

BUDGETPOSTEN	Budget 2023 in CHF	Ergebnis 2023 in CHF	Budget 2024 in CHF
<b>Ertrag</b>			
Erträge Sektionen	4'000.00	1'819.40	5'000.00
Erträge aus Weiterbildung national	24'000.00	14'980.00	13'500.00
Mitgliederbeiträge aktiv	360'000.00	355'800.00	363'000.00
Mitgliederbeiträge passiv	30'000.00	32'475.00	28'000.00
Mitgliederbeiträge Studierende	2'500.00	3'125.00	3'500.00
Debitorenverluste		-3'545.00	
<b>Total Ertrag</b>	<b>420'500.00</b>	<b>404'654.40</b>	<b>413'000.00</b>
<b>Aufwand</b>			
<b>Betriebsrechnung</b>			
Geschäftsstelle	12'500.00	13'531.40	12'500.00
Zentralvorstand	3'000.00	4'748.75	3'500.00
Projektgruppen, Ombudsstelle	26'500.00	16'638.30	6'900.00
Sektionen	35'000.00	25'971.77	29'000.00
Gewerkschaftl. Kooperationen	14'500.00	14'520.00	14'500.00
<b>Personalaufwand</b>			
Lohnaufwand Geschäftsstelle	126'000.00	126'718.85	132'000.00
Lohnaufwand Zentralvorstand	10'000.00	11'095.00	10'000.00
Lohnaufwand Sektionen	60'000.00	59'126.95	60'000.00
Lohnaufwand Projekte national	4'000.00	4'119.00	3'000.00
Sozialversicherungsaufwand	19'200.00	20'589.50	20'000.00
Übriger Personalaufwand	3'800.00	3'458.65	2'500.00
<b>Raumaufwand</b>	<b>10'200.00</b>	<b>10'658.60</b>	<b>10'700.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>			
Büromaterial, Drucksachen	1'500.00	2'687.15	800.00
Telefon, Informatik, Porti	11'000.00	11'310.85	11'000.00
Beiträge	5'500.00	5'493.20	5'500.00
Rechtsberatung/Coaching	1'000.00	166.40	1'500.00
Generalversammlung	20'000.00	20'457.17	18'000.00
Revisionsstelle inkl. Beratung	4'000.00	4'404.95	4'000.00
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Printmagazin	18'000.00	18'952.66	18'000.00
Infomaterial, Gadgets	15'000.00	7'245.85	15'000.00
Website, Newsletter	15'000.00	15'479.25	35'000.00
Publikationen		3'786.00	1'500.00
Messen/Anlässe	500.00	314.00	1'000.00
<b>Wissenschaftliche Studien</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>500.00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bankspesen, Gebühren</b>	<b>500.00</b>	<b>309.07</b>	<b>300.00</b>
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>			
Werbbeeinnahmen	-2'000.00	-2'340.00	2'500.00
Verkauf Artikel	-5'000.00	-6'137.50	6'000.00
Steuern	200.00	102.45	200.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>420'400.00</b>	<b>403'408.27</b>	<b>417'900.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>420'500.00</b>	<b>404'654.40</b>	<b>413'000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>420'400.00</b>	<b>403'408.27</b>	<b>417'900.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>100.00</b>	<b>1'246.13</b>	<b>-4'900.00</b>

---

## **Jahresbericht der Ombudsstelle**

### **Berufsethische Verpflichtungen sicherstellen**

Marianne Abegglen (Deutschschweiz), Anne Bavaud (Romandie)

Im Jahr 2023 gingen in der Deutschschweiz neun Anfragen ein. Es gab Unsicherheiten in Bezug auf den Berufsauftrag, die Arbeitszeiterfassung oder die Bandbreite der Anstellung. Wer eine kantonale Anstellung hat, findet wichtige Informationen auf den Webseiten der zuständigen Ämter. Sich mit den Arbeitsbedingungen vertraut zu machen, bietet Sicherheit in Gesprächen mit der Schulleitung, gerade wenn diese versuchen mit den Pensen zu jonglieren.

Eine Anfrage betraf die willkürlichen Anstellungs- und Lohnbedingungen in einer Sonderschule, ohne rechtliche Handhabung. Im Austausch mit den Verantwortlichen wurde klar, dass die Lohnunterschiede je nach Anstellung gross sind. Dies ist teilweise ein politisches Problem und betrifft auch die Logopädie. In einem solchen Fall, ist die Vernetzung mit Kolleg:innen der PMT und anderen Fachbereichen empfehlenswert. Denn gestärkt als Gruppe ist es einfacher die Diskussion mit der Leitung zu führen.

Es gab auch Fälle von Konflikten zwischen Psychomotoriktherapeut:in und Leitungspersonen, die weniger Berufserfahrungen oder keinen heilpädagogischen Hintergrund haben. In solchen Fällen ist es wichtig, sich offen zu zeigen - gegenüber neueren Konzepten, aber auch gegenüber einem grossen Erfahrungswissen. Dies erfordert gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und einen achtsamen Dialog.

In der Romandie gab es im vergangenen Verbandsjahr zwei Anfragen. Dabei ging es um schlechte Arbeitsbeziehungen mit den Vorgesetzten oder den Kolleg:innen. Da es sehr konfliktreiche Situationen waren, brauchte es neben der Unterstützung durch die Ombudsstelle auch gewerkschaftliche resp. juristische Hilfe. Der Kontakt mit der Ombudsstelle hat in beiden Fällen dazu beigetragen, dass die Betroffenen angehört wurden. Die Ombudsstelle konnte Unterstützung leisten bei der Vorbereitung der Gespräche und/oder beim Schreiben von Nachrichten. Diese Unterstützung wurde sehr geschätzt. Der Kontakt zur Ombudsstelle empfiehlt sich, um nicht alleine dazustehen, wenn man mit beruflichen Problemen konfrontiert wird.

Catherine Koenig stand nach ihrem Rücktritt von der Ombudsstelle weiterhin für den Austausch bei Anfragen zur Verfügung. Dafür und für das langjährige Mandat danken wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich. Im Sommer wird sie ihr Engagement definitiv abschliessen. Daher ist die Ombudsstelle auf der Suche nach einer zusätzlichen Person aus der Romandie. Interessent:innen können sich gerne an die Geschäftsstelle ([info@psychomotorik-schweiz.ch](mailto:info@psychomotorik-schweiz.ch)) oder direkt an die Ombudsstelle ([mediation@psychomotricite-suisse.ch](mailto:mediation@psychomotricite-suisse.ch)) wenden. Es ist wichtig, dass man zu zweit ist und sich absprechen kann, insbesondere bei komplexen Anfragen oder wenn man befangen ist.

Dieses Jahr wurde an der HfH die Vorlesung «Berufsordnung / Berufsethische Verpflichtungen» gestrichen; offenbar aus organisatorischen Gründen. Regula Binkert findet als ehemalige Ombudsfrau und Supervisorin die Auseinandersetzung der Studierenden mit den berufsethischen Verpflichtungen sehr wichtig. Es ist ihr ein Anliegen, dass die zukünftigen Psychomotoriktherapeut:innen die Berufsordnung und die berufsethischen Verpflichtungen in der Ausbildung kennen und verstehen lernen, zu ihrem Schutz, zum Schutz der Klientel und unseres Berufes. In Absprache mit der HfH findet die Veranstaltung weiterhin statt.

---

## **Jahresbericht Weiterbildungen Frühbereich**

### **Psychomotorik im Frühbereich: Vorbereitung und Durchführung einer Weiterbildung, die auf grosses Interesse gestossen ist**

Aymone Kaenzig, Samuel Beuchat

Seit Herbst 2021 beschäftigte sich eine zweiköpfige interkantonale Projektgruppe mit dem Aufbau eines Weiterbildungszyklus zum Thema «Psychomotorik im Frühbereich». Die erste Ausgabe dieses Bildungsangebotes startete im September 2022 und dauerte bis Juni 2023. Der Zyklus ist Teil der Strategie des Verbandes für eine Entwicklung der Psychomotoriktherapie im Frühbereich.

Der erste Zyklus wurde in der Westschweiz durchgeführt, mit der Option, später auch in der Deutschschweiz angeboten zu werden. Die Kursmodule stiessen auf reges Interesse und waren in der Regel schon Wochen vor Kursbeginn ausgebucht. Es gab viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden und sogar Psychomotoriktherapeut:innen aus der deutschen Schweiz und aus dem Tessin nahmen daran teil.

### **Inhalte der Weiterbildungen**

Der Weiterbildungszyklus umfasste sechs voneinander unabhängige Kurseinheiten. Sie dauerten zwischen einem halben Tag und drei ganzen Tagen und fanden in Carouge, Genf, Lausanne und Neuenburg statt. Die Module wurden von acht Referentinnen, Psychomotoriktherapeutinnen aus den Kantonen Genf, Neuenburg und Freiburg, geleitet. Ziel der Weiterbildungen war es, die Kenntnisse der wichtigsten Anforderungen an Interventionen bei Kindern im Vorschulalter im präventiven wie im therapeutischen Bereich zu vertiefen. Es kamen aber auch andere, teilweise sehr spezifische Themen zum Zuge, etwa die Arbeit mit den Familien und mit Kindertagesstätten, Frühgeburtlichkeit, Grundvoraussetzungen für die Kommunikation, Konstruktion der Körperachse, affektive Sicherheit oder die psychomotorische Abklärung. Ein Hauptanliegen war es, theoretisches Wissen mit der praktischen Erfahrung so zu verbinden, dass die Teilnehmenden konkrete Werkzeuge für ihren Therapiealltag mit nach Hause nehmen konnten. Ein weiteres Ziel der Projektgruppe war es, eine Weiterbildung anzubieten, die sich ausschliesslich an Psychomotoriktherapeut:innen richtet und die auch ausschliesslich von Psychomotoriktherapeut:innen durchgeführt wird, um so das spezifische Fachwissen und Können unseres Schweizer Berufsstandes in den Vordergrund zu rücken.

### **Vorbereitungsarbeiten**

Die Vorarbeiten für dieses Weiterbildungsangebot verliefen in zwei Phasen. Während fast einem Jahr (Herbst 2021 bis Juni 2022) wurden in einer ersten Runde die Themen der Ausbildung definiert, die Referentinnen ausgewählt und Kursräumlichkeiten gesucht. Auch galt es, die Kommunikationsmittel zu konzipieren und die Anmeldeformalitäten zu klären. Die Projektgruppe verschickte im Vorfeld einen Fragebogen an die Verbandsmitglieder, um die Bedürfnisse und Fragen aus der Praxis zum Thema Psychomotorik im Frühbereich zu erheben. Am häufigsten genannt wurden (in absteigender Folge): Motorik und Schwierigkeiten im Bereich des Tonus, Abklärung bei Kleinkindern und Organisation der Therapiestunden, affektive Entwicklung und affektive Sicherheit, Trauma und Bindung, Arbeit mit Institutionen für den Frühbereich, Arbeit mit den Familien und dem Netzwerk. Gestützt auf diese Rückmeldungen suchte die Arbeitsgruppe danach in einem Ausschreibungsverfahren nach den passenden Referent:innen. Diese sollten eine Expertise im Frühbereich aufweisen und bei Bedarf auf Fragen aus der Alltagspraxis antworten können. Es meldeten sich unter anderen Aude Hussy, Claire Le Bas Despeisse, Sylvie Chabloz, Louise Piron, Lara Lordier, Estelle Terradillos und Marjorie Cardaci, welche Bildungsinhalte in Zusammenhang mit den obengenannten Themen anbieten konnten. Andere Fachpersonen, die sich gemeldet hatten, deckten eher Themen ab, die nicht berücksichtigt wurden, weil sie zu weit vom Kernthema des kindlichen Frühbereichs entfernt waren.

Die Themenbereiche für jedes Modul wurden in den Grundzügen gemeinsam von der Arbeitsgruppe und den Referentinnen definiert, damit die verschiedenen Kurse nicht die gleichen Themen behandelten. Es sollte so auch sichergestellt werden, dass die von den befragten Verbandsmitgliedern genannten Hauptthemen wirklich alle abgedeckt wurden. Gleichzeitig genossen die Referentinnen eine grosse Freiheit bei der Erarbeitung ihrer Inhalte, die sie gemäss ihrer persönlichen Expertise und ihren Schwerpunkten gestalten konnten. Einige konnten hier ein Projekt realisieren, das sie in der Vergangenheit schon angedacht hatten; andere stützten sich auf bereits gegebene Kurse in einem anderen Kontext und passten sie an das Publikum aus der Psychomotoriktherapie an; wieder andere konzipierten ein speziell auf diesen Bildungszyklus zugeschnittenes Angebot. Auch die Wahl der Orte, in denen die Kurse durchgeführt wurden, blieb den Referentinnen überlassen; die Arbeitsgruppe kümmerte sich dann einfach um die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten am gewählten Ort.

Die zweite Phase des Projektes (von September 2022 bis Juni 2023) umfasste die Durchführung des Bildungszyklus, die Kommunikation und Handhabung der Anmeldungen sowie die ganze Logistik rund um die Kurse wie Türöffnung, Einrichten von Material, Empfang der Referentinnen und der Kursteilnehmenden usw.

Während beider Phasen arbeitete die Arbeitsgruppe durchwegs eng mit Zentralvorstand und Geschäftsstelle zusammen. So war die Geschäftsstelle fürs Bearbeiten der Anmeldungen und die finanzielle Abwicklung zuständig.

## **Budget und Finanzierung**

Es war der Projektgruppe wichtig, eine Weiterbildung zu erschwinglichen Preisen anbieten und gleichzeitig die Referentinnen angemessen entschädigen zu können. Verbandsmitglieder konnten zu einem Vorzugspreis am Bildungszyklus teilnehmen (Reduktion von 100 CHF). Den Referentinnen wurde angeboten, ihr Honorar selber festzulegen, als Basis, auf der dann der Tarif des Kursmoduls berechnet wurde. Gelegentlich erhöhte die Projektgruppe ein Honorar ein bisschen, um eine gewisse Kohärenz zwischen den Referentinnen zu gewährleisten. Die Gesamtkosten des Kurses beliefen sich auf 17'000 CHF (Entschädigung der Referentinnen, Raummieten, Kosten für die grafischen Arbeiten). Dieser Aufwand konnte vollumfänglich durch die Beiträge der Kursteilnehmenden gedeckt werden.

## **Feedback der Teilnehmenden**

Alle Kursmodule waren ausgebucht und es nahmen insgesamt 65 Psychomotoriktherapeut:innen an den verschiedenen Kursen teil. Sie stammten vorwiegend aus den Westschweizer Kantonen, aber auch vier Personen aus der Deutschschweiz (Zürich, Bern und Nidwalden) sowie zwei Personen aus dem Tessin waren dabei.

Am Ende der einzelnen Module wurde den Teilnehmenden ein Fragebogen ausgehändigt. Aus den Resultaten dieser Umfrage geht hervor, dass eine Mehrheit die Weiterbildung im Rahmen ihrer aktuellen Praxis mit Kindern von 0-4 Jahren absolviert hat; ein Viertel nahm im Hinblick auf den Wunsch, die eigene Praxis auf das Vorschulalter auszudehnen, an den Kursen teil. Bei rund 20 % der Teilnehmenden kam der Arbeitgeber für die Kurskosten auf (Statistik auf der Basis von 43 Antworten).

Grundsätzlich waren die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu den Kursinhalten und zu den Referentinnen sehr positiv, insbesondere in Bezug auf den klinischen Bereich. Die Projektgruppe freut sich über die geleistete Arbeit und darüber, dass mit dem Bildungszyklus den Referentinnen wie auch den Teilnehmenden die Möglichkeit hat geboten werden können, ihre Praxis im Frühbereich weiterzuentwickeln und sich mit Fachpersonen aus anderen Kantonen auszutauschen.

## **Wie weiter?**

Rückblickend ist eine insgesamt positive Bilanz dieses Projekts zu ziehen: Es ist auf viel Interesse gestossen und hat eine Dynamik rund um die spezifischen Fragen zum Frühbereich geschaffen, indem Fachpersonen aus verschiedenen Kantonen sich miteinander vernetzen konnten. Angesichts des Erfolges zeigten sich mehrere Referentinnen, die ihre Kurseinheit speziell für dieses Projekt konzipiert hatten, bereit, ihren Kurs zu wiederholen. Die beiden aktuellen Mitglieder der Projektgruppe haben sich allerdings von Anfang an nur für ein Jahr verpflichtet, sie werden also die Durchführung eines zweiten Bildungszyklus nicht an die Hand nehmen. Aber sie sind sehr gerne bereit, alle Informationen und Erfahrungen an eine mögliche neue Arbeitsgruppe weiterzugeben, falls eine Neuauflage des Bildungsangebotes geplant sein sollte (ob zum gleichen Thema oder zu anderen Aspekten). Interessierte bitte melden.

---

## **Jahresberichte der Sektionen**

### **Die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze**

Auf den nachfolgenden Seiten sind die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze zusammengefasst. Die detaillierten Jahresberichte der Sektionen sind auf der Webseite verfügbar, zum einen auf den Seiten der einzelnen Sektionen oder unter [www.psychomotorik-schweiz.ch/verband/organisation/generalversammlung/gv-2024/](http://www.psychomotorik-schweiz.ch/verband/organisation/generalversammlung/gv-2024/)

Wir danken allen Sektionsvorständen herzlich für die wertvolle berufspolitische Arbeit, die auf kantonaler und regionaler Ebene geleistet wird.

## **Sektion AG**

Am 26.08.2023 führten wir unsere Sektionsversammlung kombiniert mit einem Workshop von Lisa Schulze und ihren Elastiktüchern «Le Bonbond» durch. Versammlung und Workshop fanden Anklang und es wurde beschlossen, die Sektionsversammlung ab nun jährlich durchzuführen, damit der Austausch im Kanton intensiviert wird.

Wir führten Gespräche mit Vertreterinnen des Aargauischen Lehrerinnen und Lehrerverbandes (alv) um einen möglichen Beitritt zum alv zu prüfen. Diese Zusammenarbeit würde unsere Position im Kanton stärken. Wir sind auf gutem Weg eine Lösung zu finden, wie wir die Mitgliederbeiträge tief und den personellen Aufwand angemessen gestalten können.

Wir pflegten weiterhin den Austausch und die Mitarbeit im Forum Psychomotoriktherapie Aargau (Zusammenschluss der Teamleitungen der Institutionen im Kanton Aargau, die ambulante PMT anbieten). Folgende Themen standen dabei im Zentrum: Indikation PMT, Pilotprojekt Frühbereich, Kontingent PMT-Stunden im interkantonalen Vergleich und die Frage, wie die Kommunikation Forum – Vorstand Berufsverband AG zukünftig gestaltet werden kann.

### **Sektion AR**

Eine neue Therapieliste in Excel-Format zur Erfassung aller Therapieeinheiten wurde eingeführt. Die Verrechnung von Gruppentherapien soll einheitlich und verbindlich geregelt werden, da diese bislang unterschiedlich erfasst und abgerechnet wurden. In Diskussion steht noch, mit welchem Faktor bei unterschiedlichen Gruppengrößen die effektive Zeit jeweils multipliziert werden soll. Aufgrund des Beitritts zum Sonderpädagogik-Konkordat wurde auf kantonaler Leitungsebene entschieden, dass es bei einer Therapiedauer über 60 Einheiten ein Standardisiertes Abklärungsverfahren (SAV) benötigt. Die Erarbeitung eines sinnvollen Abklärungsverfahrens sowie eines entsprechend handhabbaren Dokumentes ist in Arbeit.

### **Sektion BE**

Der Vorstand der Sektion Bern besteht aktuell aus fünf Frauen. Wichtige Partner:innen sind die sechs regionalen Ansprechpersonen. Die wichtigsten berufspolitischen Themen im 2023 waren:

- Kritik an der Aufteilung des Lektionpools MRDV und Leitfaden IBEM 2019 der BKD
- Konsultationsantwort für den neuen Leitfaden MR (Massnahmen Regelschule) der BKD
- Einbringen des Berufsbilds Psychomotoriktherapie zusammen mit dem Berufsbild der LogopädInnen auf der Website der BKD
- Mitgliederwerbung für den Vorstand aufgrund des Ablaufs der 4jährigen Amtsperiode von drei Mitgliedern / Brief an Studis der HfH / «Video-Werbe-Auftritt» bei Beatrice Bieri an der HfH
- Änderung Jahresbericht in den Regionen und Versuch Sitzungsfrequenz; langfristige Stärkung der Sektionsversammlung
- Tarifvertrag mit der GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kanton Bern) im Vor- und Nachschulbereich
- Projektgruppe Frühbereich

Im kommenden Verbandsjahr wird die Nachfolgeregelung im Vorstand ein Thema sein. Berufspolitisch müssen die Verteilung und Verwendung der nun im Leitfaden definierten eU-Lektionen in den Gemeinden sowie der Einsatz der hochspezialisierten Lektionen im Privatschulbereich beobachtet werden.

### **Sektion BL**

Im Kanton BL ist die Stiftung ptz Baselland, der Hauptarbeitgeber von 18 Therapeutinnen. Alle Stellen waren besetzt. Es werden Therapien, Projekte und Abklärungen angeboten. Nicht alle Mitarbeiterinnen sind Mitglied im Berufsverband. Die Gemeinde Muttenz hat eine eigene Therapiestelle mit eigener Leistungsvereinbarung mit dem Kanton BL. Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Geschäftsleitung des ptz Baselland und dem Sektionsvorstand statt.

### **Sektion BS**

Im Jahr 2023 konnte leider keine Erfolge bei der Altersentlastung verbucht werden. Wir werden dieses Thema weiter im Blick behalten. Bei einer Umfrage bei allen Lehr- und Fachpersonen im Kanton wurde von den Teilnehmenden bemerkt, dass eine Erhöhung der Stellenprozenten der PMT an den Basler Schulen nötig wäre. Im politischen Massnahmenpaket ist eine kleine Erhöhung der PMT-Stellenprozente vorgesehen und muss auf politischem Weg genehmigt werden.

### **Sektion FR**

Das Jahr 2023 war für die selbständige Tätigkeit als Psychomotoriktherapeut:in im Kanton Freiburg ein erfolgreiches Jahr. Dank der Einführung von Kriterien, welche die Finanzierung von Psychomotoriktherapien für Kinder von 0 bis 5 Jahren ermöglichen, wird der Zugang für Familien erleichtert und ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der selbstständigen Tätigkeit geleistet. Auf kantonaler Ebene ist es ein wichtiger Beitrag zur Anerkennung der Psychomotoriktherapie.

## **Sektion GE**

Die Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogischen Dienst ist weiterhin ein wichtiges Thema. Aktuell wird viel Arbeit in die Aktualisierung des neuen Reglements zur Sonderpädagogik (RPSpéc, Juni 2021) investiert. Die Sektion wird regelmässig zu Arbeitssitzungen und zum Korrekturlesen eingeladen. Im März wird sich die Sektion gemeinsam mit den beiden Logopädieverbänden (ARLD und CLIGE) mit der Staatsrätin Anne Hiltbold austauschen. In diesem Jahr entstand eine Arbeitsgruppe rund um die Anerkennung des Berufsstandes. Die Sektion hat sich mit Gewerkschaften zusammengeschlossen, um Informationen zu erhalten bezüglich Rechten und Handlungsmöglichkeiten. Es haben verschiedene Austausche mit diversen kantonalen Instanzen und der HETS stattgefunden. Die Sektion führt ist weiterhin präsent an den Präsentationen des Verbandes bei den Masterstudierenden der HETS. Es ist uns ein Anliegen, auch Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten anzubieten, damit sich die Genfer Psychomotoriktherapeut:innen treffen, austauschen und weiterbilden können, z.B. anlässlich der Sektionsversammlung oder des Europäischen Tages der Psychomotorik.

## **Sektion GL**

Die Sektion Glarus setzte sich 2023 aus drei Verbandsmitglieder zusammen. Zwei davon als Passivmitglieder. Als Sektionsverantwortliche amtiert Eva Läubin. Als drittes Mitglied stiess im Sommer 2023 erfreulicherweise Anna Maier dazu. Ende Jahr verliess uns leider Heidi Thoma (Passivmitglied), da sie ausserkantonale Stelle annahm. Vierteljährlich wurden Sektionssitzungen durchgeführt, an denen auch Nichtmitglieder, die im Kanton tätig sind, eingeladen wurden und zum Teil teilnahmen.

Im Jahr 2024 freuen wir uns auf die Teilnahme an der Jahresversammlung und der Weiterbildung der Sektion St.Gallen, zu welcher wir eingeladen wurden. Die Unterstützung und Möglichkeit der Teilnahme durch den Nachbarkanton schätzen wir sehr.

## **Sektion GR**

Die Sektion Graubünden befasste sich intensiv mit dem Thema Fachkräftemangel und wie der Hauptarbeitgeber, Heilpädagogischer Dienst Graubünden (HPD), dem begegnet. Leider mangelt es an diplomierten Psychomotoriktherapeut\*innen und es werden andere Fachpersonen angestellt. Der Vorstand ist in regelmässigem Austausch mit den Mitgliedern und dem HPD. Wir konnten beim HPD mitdenken sowie Anregungen und Forderungen einbringen. Wir setzten uns für Transparenz ein, wodurch bspw. das Format Psychomotorische Förderung (PMF) als Abgrenzung eingeführt wurde. Wir werden weiter aktiv sein, und sind froh darüber, dass der HPD die Mitarbeitenden PMF coacht, weiterbildet und zur Ausbildung ermutigt.

## **Sektion JU**

Ende 2023 haben beide bisherigen Vorstandsmitglieder ihren Austritt aus dem Sektionsvorstand gegeben. Da keine Nachfolgelösung gefunden werden konnte, wurde an der Sektionsversammlung beschlossen, die Sektion in eine Pause zu schicken.

Im Verbandsjahr fanden Kontakte zu den Parlamentsvertreter:innen statt, um die Interessen der Psychomotorik im Jura zu vertreten. Es gab keine direkte Aktivität im Parlament, aber verschiedene Kontakte zu für uns wichtigen Kommissionen. Aufgrund des fehlenden Vorstandes werden im nächsten Verbandsjahr kaum Aktivitäten stattfinden. Die Sektion existiert trotz allem durch ihre Mitglieder - insgesamt 9. Wir gehen davon aus, dass wir informelle Verbindungen untereinander und punktuelle Kontakte mit den Parlamentsvertreter:innen aufrechterhalten werden.

## **Sektion LU**

Dieses Jahr lag der Fokus auf der Berufsweiterentwicklung. Die Weiterbildung «Gemeinsam präventiv unterwegs» in Zusammenarbeit mit dem Verband Logopädie Luzern stärkte die Kooperation beider Fachbereiche im Kanton.

Die Projektgruppe «PMT im Vorschulalter» entwickelte durch eine Bedarfsumfrage konkrete Handlungsfelder zur Stärkung der PMT in der Arbeit im Vorschulalter. Die Projektgruppe «PMT am Kispi» konkretisierte ihre Arbeit mit einem Finanzierungsantrag für ein fundiertes Konzept.

Die Unterstützung von Verbandsmitgliedern bei der Umsetzung verschiedener Projekte macht die Psychomotorik im Kanton Luzern attraktiv und optimiert die Nutzung vorhandener Ressourcen.

### **Sektion NE**

Der Vorstand der Sektion Neuchâtel von Psychomotorik Schweiz hat das erste Jahr seit seiner Wiederaufnahme hinter sich. Die Begeisterung für die Neulancierung war gross, der Vorstand muss jedoch erst noch einen geeigneten Rhythmus für die Tätigkeiten und den Austausch mit den Mitgliedern finden.

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Sonderpädagogik wurde weitergeführt. Es wurde eine vierte Folge des Podcast "Psychomotorik" produziert. Thema ist das Mandat der Psychomotoriktherapeut:innen innerhalb der Genfer Stiftung RESILIAM.

### **Sektion NURO (NW, UR, OW)**

Der zweiköpfige Vorstand der Sektion NURO blieb konstant. Im Jahr 2023 hat die Präsidentin an den Sektionsversammlungen teilgenommen.

2024 ist eine Weiterbildung für die Psychomotoriktherapeut:innen aus den drei Kantonen geplant.

### **Sektion SG**

In der Verbandsarbeit gilt das Sprichwort: «Wer allein arbeitet, addiert, wer zusammenarbeitet, multipliziert». Unser Engagement für die Psychomotorik St.Gallen macht Freude und ist Herzensangelegenheit. Fast alle unsere Mitglieder nahmen 2023 an unserer Jahresversammlung mit Weiterbildung teil. Diese Teilhabe und das Interesse bestärkten uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. An der Weiterbildung hat uns Peter Allemann, Psychotherapeut, zum Thema «Therapieräume-Lebensräume» inspiriert, uns sein Konzept vorgestellt und mit praktischen Übungen erlebbar gemacht.

### **Sektion SH**

Der Fachkräftemangel machte im Verbandsjahr 2023 auch im Kanton Schaffhausen nicht Halt: Es konnten nicht alle Stellenprozent im Kanton besetzt werden. Kinder wurden deshalb auf andere Therapieräume verteilt bzw. mussten länger auf einen Therapieplatz warten. Der Umgang mit Wartelisten, überbelegte Räume und die Suche nach passenden Räumlichkeiten in den Aussengemeinden beschäftigte uns zusätzlich. Wir hoffen, dass sich die Situation im Sommer 2025 etwas entschärft, wenn der Erweiterungsbau eines Stadtschulhauses fertiggestellt wird und wir einen zusätzlichen Psychomotorikraum beziehen können. Aber was kann der Kanton, die HfH und der Berufsverband beitragen, dass sich die Situation des Fachkräftemangels in Zukunft wieder verbessert?

### **Sektion SO**

Im März 2023 fand ein Treffen aller Psychomotoriktherapeut:innen des Kantons statt. Dieser Anlass ermöglichte nicht nur ein Kennenlernen der Psychomotoriktherapeut:innen untereinander, sondern auch einen Austausch über die unterschiedlichen Anstellungs- und Arbeitsbedingungen der Stiftungen im Kanton. Solche Zusammenkünfte sollen auch in Zukunft organisiert werden, um eine stärkere Vernetzung zwischen den Angestellten zu schaffen und den Fachaustausch zu intensivieren. Die neuen Vorstandsmitglieder Simone Schader, Claudia Helbling und Sarah Weisskopf haben mit frischem Engagement und neuen Perspektiven die Verantwortung übernommen.

### **Sektion SZ**

Die Sektion Schwyz hat sich im vergangenen Jahr zwei Schwerpunkte gesetzt, der Fachkräftemangel und die Schulmanagement-Software PUPIL.

Innerhalb der Sektion haben wir nach Möglichkeiten gesucht, wie wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken können. Unter anderem haben wir mit dem LoSZ (Berufsverband der Schwyzer Logopädinnen und Logopäden) Kontakt aufgenommen und Erfahrungen ausgetauscht.

Durch den Entscheid des Kanton SZ im August 2022, dass an allen Schulen im Bereich „Zeugnis und Benotung“ die Softwarelösung PUPIL zum Einsatz kommen soll, werden immer mehr Therapeutinnen von den zuständigen Schulleitungen darauf angesprochen. PUPIL bietet Erweiterungsmodule an, welche die Zusammenarbeit verschiedener Fachpersonen unterstützen soll. Die Mitarbeit der Fachschaft Psychomotorik wird zum Teil von den Schulleitungen vorgeschrieben. Die Psychomotoriktherapeutinnen der Pilot-schule Küssnacht am Rigi informieren die Sektion über die neusten Entwicklungen. Gemeinsam werden Chancen und Gefahren besprochen und nach guten Lösungen gesucht, welche die Therapeutinnen vor Ort wieder in den PUPIL-Leitfaden der Schulen einfließen lassen können.

### **Sektion TG**

Auch 2023 war geprägt von Wechseln im Vorstand. Berufspolitisch war einiges in Bewegung: Im Kanton wird es Stellenerweiterungen und sogar neue Stellen geben – dies dank des Engagements der Psychomotoriktherapeut:innen vor Ort oder interessierten Schulleitungen. Im neuen Verbandsjahr wird die Konstituierung eines neuen Vorstands Hauptthema sein, da die Präsidentin im Sommer pensioniert wird.

### **Sektion TI**

Das Jahr war geprägt von einem intensiven Austausch zwischen allen Psychomotoriktherapeut:innen des Kantons (angestellt im öffentlichen Dienst und private Therapeut:innen). Wir haben die Bedeutung der Teamarbeit hervorgehoben, mit einigen geselligen Momenten, um einander besser kennenzulernen und die Kräfte zu bündeln. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage des Kantons war es fast unmöglich, bessere Arbeitsbedingungen "einzufordern" oder auf konkrete Forderungen einzugehen. Deshalb ging es in erster Linie darum, die von uns geforderten Treffen mit den kantonalen Verantwortlichen angemessen vorzubereiten.

### **Sektion VD**

Wie im letzten Jahr hat der Vorstand seine Arbeit zur Positionierung des Berufsstandes sowohl auf politischer Ebene (DPPLS, Abgeordnete) als auch auf beruflicher Ebene fortgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit SUD ist angelaufen und sie unterstützt uns darin, die berufspolitischen Bereiche besser zu verstehen. Durch den Austausch mit der Gewerkschaft, konnten wir die Thematik von besseren Arbeitsbedingungen und Lohnerhöhungen im halböffentlichen Bereich angehen.

Karine Bisiaux und Mireille Debluë traten nach ihrer vierten und letzten Amtszeit aus dem Vorstand aus. Neu komplettieren Mélanie Montone und Sara Joseph-Jaballah den Sektionsvorstand.

### **Sektion ZG**

Das Therapeutinnenteam der Sektion Zug hat erfolgreich dafür gesorgt, dass die Psychomotorik wieder als fester Bestandteil in der Ausbildung angehender Lehrpersonen verankert ist. In Zug wurde ein neues Netzwerk für besondere Förderung ins Leben gerufen. Zwei Therapeutinnen fungieren als Kontaktpersonen und vertreten kantonale Anliegen in diesem Netzwerk. Die Bedeutung der Psychomotorik im Frühbereich wird im Kanton Zug zunehmend diskutiert. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Angebot realisiert werden kann. Im Jahr 2023 konnten nicht alle offenen Stellen im Bereich Psychomotorik im Kanton Zug besetzt werden.

### **Sektion ZH**

Es freut uns, dass sich die Zusammenarbeit mit dem VPOD, dem zbl (Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden) sowie mit dem Verband Sonderpädagogik weiter verstärkt hat.

**Mitglieder Umfrage:** Es wurde eine Umfrage lanciert und evaluiert, wie Mitglieder des Verbands die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen erleben.

**Projekt ME Flex:** Das vom Regierungsrat in Aufgabe gestelltes Projekt wurde von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich nun in Angriff genommen. Unser Vorstand hat die Hearings zum Projekt besucht. Eine weitere Vertiefung folgt.

**Mitgliederversammlung:** Die Versammlung fand am 1.4.2023 statt. Es wurden berufspolitische Themen behandelt sowie einen bewegten Input zum Thema Trampolin gegeben.

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità



Psychomotorik Schweiz  
Genfergasse 10  
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80  
info@psychomotorik-schweiz.ch

[www.psychomotorik-schweiz.ch](http://www.psychomotorik-schweiz.ch)